

In stillem Gedenken an

Prim. Dr. Berthold Kepplinger

** 27. August 1946 † 31.12.2019*

Mit Betroffenheit und Trauer habe ich vom Tod von Prim. Dr. Berthold Kepplinger erfahren. Ich lernte Prim. Dr. Kepplinger 2013 kennen, als ich am Karl Landsteiner Institut Mauer, unter der Leitung seiner Frau Univ. Prof. Dr. DI Halina Baran, meine Diplomarbeit begann.

Neben seinen zahlreichen ärztlichen Tätigkeiten war er auch ein herausragender Wissenschaftler. 2005 eröffnete er gemeinsam mit Frau Prof. Baran das Karl Landsteiner Institut für Neurochemie, Neuropharmakologie, Neurorehabilitation und Schmerztherapie und gemeinsam setzten sie seither zahlreiche Forschungsprojekte um. Ich hatte das große Glück an einigen Projekten mitarbeiten zu dürfen. Der Forschungsschwerpunkt lag auf der Untersuchung des Tryptophanmetabolismus. Prim. Kepplinger und Prof. Baran konnten Veränderungen des Tryptophanstoffwechsels bei verschiedenen neuroinflammatorischen (Multiple Sklerose), neurodegenerativen (Demenz), neurologischen (Epilepsie), bakteriologischen (Borreliose), virologischen (HIV) und anderen Erkrankungen (Hydrocephalus, Schlaganfall, Asphyxie) nachweisen. Weiterhin konnten sie zeigen, dass bestimmte Medikamente (D-Cycloserin, Cerebrolysin) sowie Naturheilmittel (Weißdornbeerenextrakt, Jerusalem-Balsam) in der Lage sind die Kynurensäure, ein Stoffwechselprodukt welches beim Abbau von Tryptophan entsteht und welches bei erhöhten Konzentrationen im Gehirn zu Gedächtnisproblemen führen kann, zu senken. Außerdem führte Prim. Kepplinger die repetitive transkranielle Magnetstimulation am Landeskrankenhaus Mauer ein, deren Wirkung bei Depression, Schmerz und Spasmen auf neurochemischer Basis im Rahmen der Dissertationsarbeit von Dr. Sedlitzky-Semler untersucht wurde. Die wissenschaftlichen Untersuchungen beschränkten sich nicht nur auf den Menschen, sondern umfassten auch Ratten, Schweine, Vögel, Fledermäuse und Schnecken.

Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Tätigkeit wurde ihm 2005 der 1. Wissenschaftspreis der Medizinischen Gesellschaft Niederösterreichs für die Arbeit „Age-related increase of kynurenic acid in human cerebrospinal fluid - IgG and β 2-microglobulin changes“ verliehen. 2007 und 2013 erhielt er erneut den Wissenschaftspreis der Medizinischen Gesellschaft Niederösterreichs. 2016 wurde ihm das große Ehrenabzeichen des Bundeslandes Burgenland verliehen.

Er besuchte zudem zahlreiche nationale und internationale wissenschaftliche Kongresse, wie das jährliche Neuroscience Meeting in den USA und war bei verschiedenen Meetings Scientific Board Member wie 2015 in Moszna, Polen oder 2016 in Amiens, Frankreich.

Menschlich habe ich Prim. Kepplinger als einen herzlichen, optimistischen, mitfühlenden, ideenreichen und hilfsbereiten Menschen kennengelernt. Er verbreitete im Laboralltag stets gute Stimmung, machte Witze und blieb selbst in stressigen Situationen immer ruhig und entspannt. Auch den liebevollen gegenseitigen Umgang mit seiner Frau Prof. Baran habe ich stets bewundert und oft zu meinem Mann gesagt: „Hoffentlich sind wir, wenn wir älter sind genauso.“ Von seiner Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit profitierten nicht nur seine Patienten, Mitarbeiter und Angestellten, auch Tiere in Not haben er und Prof. Baran oft bei sich aufgenommen und gesund gepflegt wie den Turmfalke Falko, der erfolgreich zurück in die Natur entlassen werden konnte oder den Kater Strietzi, der bei Prim. Kepplinger ein neues Zuhause gefunden hat.

Ich bin dankbar ihn kennengelernt zu haben. Seine positive und herzliche Art werde ich stets in Erinnerung behalten.

Mag. Carina Kronsteiner